

12.03.2018 18:48 Uhr - 1. Bundesliga - Hin- und Rückrunde - red

## "Man muss großen Respekt zollen" - Leipzig nach Leistungssteigerung gegen Lemgo zufrieden

**Während Leipzigs Trainer Michael Biegler das sportliche Comeback seiner Mannschaft lobte, war TBV-Coach Florian Kehrmann angegriffen. Mit einem Sechs-Tore-Vorsprung führte der TBV Lemgo in der ersten Halbzeit, unterlag dann aber doch klar. Leipzig setzte sich mit 26:19 durch. "Wir haben alles gegeben", sagte Lucas Krzikalla. "In der zweiten Halbzeit standen wir wie ein Bollwerk."**

'Uns fehlte zu Beginn noch die Entschlossenheit im Abschluss. Eine solche erste Halbzeit kann ich nicht unerwähnt lassen und bei einem 3:9 ist das schon eine Extremsituation', sagte Michael Biegler nach der Partie. Die Wende kam mit dem Risiko. 'Mit dem siebten Feldspieler waren wir dann etwas glücklich', fügte Biegler an. 'Wenn wir da nochmal bestraft worden wären, wäre es auch moralisch schwer geworden.'

Doch der Erfolg sprach für den SC DHfK Leipzig, der sich verbesserte und sogar davon zog. 'Wir konnten uns auf drei Tore herankämpfen und haben durch das Sieben gegen Sechs unseren Angriff stabilisiert und diesen entschlossener gestaltet', lobte Biegler. 'In der zweiten Halbzeit hatte sich die Mannschaft freigeschwommen. Klare Abschlüsse in der Überzahl konnten wir erst später kreieren. Aber als wir dann mit zwei Toren geführt hatten, kam es zu einem Lauf. Riesenkompliment an die Zuschauer. Sie hatten gemerkt, dass wir uns nicht aufgeben.'

Sein Gegenüber Florian Kehrmann war nach der Schlappe mit zwei personellen Rückschlägen bedient: 'In der zweiten Halbzeit haben wir einfach zu viele Chancen liegen lassen und deswegen bin ich auch etwas schlecht gelaunt.' Trotz der guten Anfangsphase wandte sich das Blatt am Ende. Kehrmann weiter: 'Wir haben zunächst eine sehr gute Abwehr gespielt und haben uns gut vorbereitet. In der zweiten Halbzeit haben wir dann mehrere Nackenschläge bekommen. Mit der Verletzung von Klimek wurde unser Innenblock zerrissen und die Rote Karte für Tim Sutton ist dann auch schwierig zu kompensieren. Dann haben wir nicht mehr so viel Bundesliga-Erfahrung auf der Bank zu sitzen, um noch einmal etwas dagegensetzen zu können. Als wir mit drei, vier Toren hinten lagen, wollten wir auch noch mit dem siebten Feldspieler Risiko gehen. Aber das hatte nicht den Ausschlag gegeben, da fehlte uns die Abstimmung in der Abwehr. Leipzig hatte am Ende vor toller Kulisse das Spiel gewonnen.'

Die Leipziger Spieler waren erleichtert. 'Nach dieser schweren Phase ist es schwierig, wieder in die Partie zurückzukommen. Da muss man der Mannschaft großen Respekt zollen, genauso wie den Zuschauern', sagte Lukas Binder. 'Wir haben gesehen, dass es sich lohnt. Gerade wenn man auf gut deutsch gesagt so viele 'Scheiß-Spiele' hatte, ist es nicht selbstverständlich, dass uns so viele Leute unterstützt haben.' Auch Niclas Pieczkowski war nach den Startschwierigkeiten zufrieden: 'Ich bin noch nicht hundertprozentig fit, mache mir noch zu viele Gedanken im Spiel. Ich denke, das hat man auch in der ersten Halbzeit gesehen. Dafür gab es auch klare Worte, weil wir das Spiel verschlafen hatten. Doch dann konnten wir uns steigern. Dass einige Aktionen danach besser gelungen sind, war dann wie ein Befreiungsschlag. Das tut gut.'

[11.03.2018 - Leipzig nach Fehlstart doch klarer Sieger, Klimek-Verletzung zieht Lemgos Stecker](#)